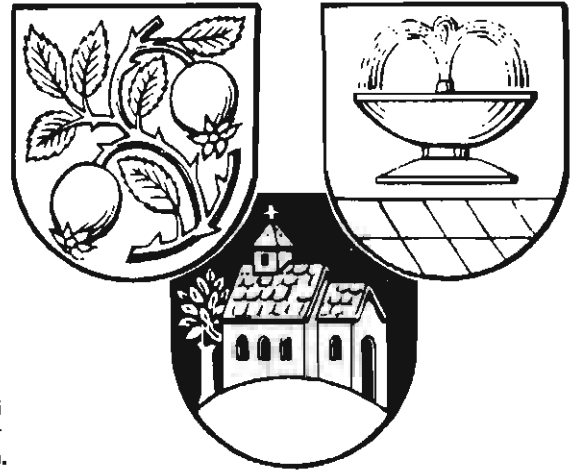


Mitteilungsblatt

Gemeinde Bad Ditzenbach

Ortsteile Auendorf Bad Ditzenbach Gosbach



Herausgegeben im Auftrag der Gemeindeverwaltung, Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Uhingen, Inh. Oswald Nussbaum, 7336 Uhingen, Tel. (07161) 3550. Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeisteramt; für den übrigen Teil: Oswald Nussbaum.

2. Jahrgang

Donnerstag, den 29. Juli 1976

Nr. 30

Amtliche Bekanntmachungen

Vorsicht Radfahrer!

Jetzt zur schönen Jahreszeit kommen wieder mehr Radfahrer auf die Straße. Bei 19 Millionen Autos in der Bundesrepublik haben sie's allerdings nicht ganz leicht. Deshalb hier ein paar handfeste Tips für die Autofahrer zum Wohle der manchmal recht geplagten Pedaltreter.

Was es doch nicht alles gibt! 3500- bis 4000mal pro Jahr wird die Polizei gerufen, weil ein Radfahrer dadurch verletzt wurde, daß ein Autofahrer nach dem Anhalten seine Türe abrupt aufgerissen hatte. Zu diesen 3500 bis 4000 kommen gewiß noch ein paar weitere Tausend, bei denen die Polizei nicht beigezogen wurde.

Zumindest im Straßenverkehr leben Radfahrer gefährlich. Sie befinden sich - da nur auf zwei Rädern rollend - im sogenannten labilen Gleichgewicht, und sie haben kein schützendes Blechgehäuse um sich und notfalls keine Knautschzone. Grund genug für den Autofahrer, entsprechend sorgsam mit den Radlern umzugehen.

Zum Beispiel: beim Überholen viel seitlichen Abstand halten. Der normalerweise ausreichende Abstand „mindestens 1 Meter“ genügt bei Radfahrern nicht. Allein der Windschlag beim Vorbeifahren kann da den Radler ganz schön anblasen und zum Bogenfahren zwingen. Sagen wir also lieber: 2 Meter, wenn irgend möglich jedenfalls.

Und dann bitte nicht schlagartig und blitzknapp vor dem Radfahrer wieder zurückschwenken, schon gar nicht bei nasser Fahrbahn. Radler sind auch nur Menschen, und die ihnen ins Gesicht gespritzte Gischtflut des Wagenhecks plus Straßendreck spielt ihnen übel mit und kann sie ganz schön in Schwierigkeiten bringen.

Wer als Autofahrer nach rechts abbiegen möchte, der sollte einen Radfahrer nicht kurz vor der Kreuzung noch überholen. Zum Abbiegen muß man ja bremsen, und da zeigt sich's dann, daß so ein eben erst überholter Pedaltreter doch ganz unerwartet schnell wiederaufgerückt ist und nun dem abbiegenden Auto womöglich in die rechte Seite fährt. Schuld hat dann gewiß nicht allein der Radfahrer, denn so ruckartig, wie es in so einer Situation nötig wäre, kann er nicht bremsen.

Mit den tollsten Überraschungen ist zu rechnen, wenn man radfahrende Kinder überholen will. Zum Beispiel: Kinder geben beim Abbiegen oft keine Handzeichen. (Manche Erwachsene übrigens auch nicht, leider!) Kinder haben kein Gefühl für Gefahren. Sie achten überhaupt nicht auf die Umwelt. Denn Kinder „spielen“, wenn sie radfahren. Sie leben also nicht nach der StVO, sondern rein kindhaftemotionell. Deshalb: hupen! Und zwar frühzeitig hupen, damit die Kinder nicht erschrecken und dann erst recht Fehler machen. Eine Hupe auf knappe Distanz ist wie ein Pistolenschuß.

Und zum Schluß etwas ganz Wichtiges: Die Vorfahrtregel „Rechts vor links, wenn keine Schilder stehen“ gilt, bitte schön, auch für Radfahrer. Das heißt: Kommt ein Radler von rechts, so hat er vor dem Auto das Vorfahrtsrecht. Die Vorfahrt hat nämlich mit Art und Größe der Fahrzeuge überhaupt nichts zu tun. An Kreuzungen und Einmündungen ohne Beschilderung hat jeder Fahrer, der von rechts kommt, die Vorfahrt.

Rund 10 % aller Verkehrstoten und -verletzten in der Bundesrepublik sind Radfahrer. Um wieviel würde es den Radlern wohl besser gehen, wenn die Autofahrer nur diese wenigen hier genannten Regeln beherzigten

Götz Wehmann

Radfahrer im Straßenverkehr

Rechtzeitig Handzeichen geben, sich umschauchen, sich richtig einspurigen, nicht aufs Vorfahrtsrecht bauen, nie nebeneinander fahren - das sind ein paar lebenswichtige Regeln für den Radfahrer, „lebenswichtig“ im wahrsten Sinne des Wortes.

Radfahren ist wieder modern geworden. Das heißt, richtig „unmodern“ ist es eigentlich nie gewesen. Doch fährt man heute nicht mehr nur aus Notwendigkeit, sondern zunehmend wieder aus Spaß an der Freude. Bewegung tut halt doch gut!

Nur haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten die Autos enorm vermehrt, auf derzeit rund 19 Millionen in der Bundesrepublik. Und so sehen sich heute die Radfahrer auf den Straßen stark in der Minderzahl. Das aber bedeutet Zwang zu sehr viel größerer Vorsicht. Frühzeitig Handzeichen geben z.B., wenn man rechts oder gar nach links abbiegen will, ist ein absolutes Muß. Die Autofahrer sollen sich auf das Abbiegemanöver ja einstellen können, und selbst bei Stadttempo 50 braucht ein Auto halt einen ganz schönen Bremsweg. Solches Zeichengeben empfiehlt sich übrigens auch dann, wenn man bloß um einen am Straßenrand geparkten Wagen herumfahren möchte. Ein deutlicher Wink mit der Hand, und schon wissen die nachfolgenden Autofahrer Bescheid: Vorsicht, der Radler da vorn wird gleich nach links schwenken.

Noch so etwas: Wenn man als Radfahrer auf einer doppelspurigen Straße fährt und nun an einer Kreuzung nach links abbiegen will, so muß man sich rechtzeitig in die linke Spur einreihen, sich dort aber - und dies ist enorm wichtig - rechts halten. Denn beim Einbiegen dann fahren ja auch irgendwelche Autos mit herum, und die müssen links am Radfahrer vorbeiziehen können.

Zeichengeben, das ist das erste wichtige Hilfsmittel zur Verständigung. Das zweite ist: Umschauchen. Vor jedem Spurwechsel muß der Radfahrer einen Blick nach rückwärts werfen, ob da nicht etwas Schnelleres herankommt, nach dem Motto „Gefahr erkannt - Gefahr gebannt“. Allerdings ist da ein kleines Problem: Viele Radfahrer machen jedesmal im Moment des Umdrehens einen Lenkschlenker zur Umdrehseite hin. Sie drehen nämlich zusammen mit dem Kopf auch die Lenkstange ein Stück mit herum. Seltsam, jeder kennt das bei anderen, aber keiner kennt es bei sich selbst. Also einmal ganz bewußt ausprobieren und sich selber genau beobachten! Und dann künftig den Lenkschlenker vermeiden.

Eine der wichtigsten Regeln der Straßenverkehrsordnung sagt: An Kreuzungen und Einmündungen ohne Beschilderung hat grundsätzlich der von rechts Kommende die Vorfahrt. Dies gilt auch für Radfahrer: Kommt ein Radler von rechts, muß der Autofahrer von links ihn vorlassen. So lautet die Regel! Trotzdem darf ein Radler darauf nicht immer vertrauen. Er sollte vielmehr damit rechnen, daß der Autofahrer ihm die Vorfahrt nicht überläßt. Das braucht dann keine Böswilligkeit

zu sein, sondern kann falsche Einschätzung der Situation oder gar pure Unkenntnis der Regel sein. Deshalb lieber das Auto, das zwar von links kommt, trotzdem verlassen!

Als letztes: Radfahrer müssen einzeln hintereinander fahren. Nebeneinander fahren ist - so lautet die Regel wörtlich - nur dann erlaubt, wenn dadurch der Verkehr nicht behindert wird. Wann aber wird schon der Verkehr durch Nebeneinanderfahrende nicht behindert? Allenfalls auf einsamen verkehrsarmen Straßen und Feld- oder Waldwegen.

Nun könnte einer am Schluß dieser ganzen Radlergeschichte hier sagen: „Was soll's, die wenigen Unfälle mit Radfahrern..... Das Risiko ist doch gering“.

Gering? Die Zahl allein der innerhalb von Ortschaften unfallgetöteten Radfahrer liegt zwischen 800 und 1000 pro Jahr, die der „bloß“ Verletzten zwischen 30.000 und 35.000. So gering ist das Risiko also nicht.

Götz Weihmann

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zur Reisezeit

Unter anderen Vorzeichen

Meine Bekannte kam aus dem Urlaub. Sie war hellauf begeistert, braun gebrannt, gut erholt. „Ich habe Ibiza erobert“, sagt sie. Dämlich frage ich, wie sie das meine. „Natürlich nicht so, wie Sie denken. Tagtäglich habe ich neue Landstriche aufgesucht, bin gewandert, habe an nahezu einsamen Stränden gebadet und habe herrliche Bilder gemalt. Sonnenauf- und -untergänge kann man dort sehen, einfach traumhaft“!

Sie schildert alles so anschaulich, daß ich ihren Urlaub nacherleben kann.

Auch ich habe schon viel von der Welt gesehen. Aber unter anderen Vorzeichen. Unfreiwillig als Soldat. In der Normandie in Gefangenschaft geraten, kam ich über England nach Schottland und von dort nach Amerika. Ich erinnere mich noch. In der Nacht wurden wir ausgeschifft. New York, ein Lichtermeer. Vorbei an der Freiheitsstatue ging's zu den Pullmanwagen. Nach Oklahoma - Fort Reno - ging die Reise. Später kamen wir nach Louisiana. Baumwollzupfen, Zuckerrohrschlagen, Urwaldroden, wir lernten es.

Mich drängt's nun nicht mehr so weit weg. Ich habe die Heimat schätzen gelernt. Aber ich freue mich mit allen, die heute in fremde Länder reisen, Land und Menschen auf erholsame, friedliche Weise kennenlernen können.

Jedem sollte aber auch bewußt sein, daß in über 80 Ländern der Erde deutsche Kriegstote ruhen. Ein Besuch dieser Kriegsgräberstätten sollte nicht vergessen werden. Keiner sollte einen evtl. Umweg scheuen. Nicht nur aus Pietät oder um unserer selbst, sondern auch um der Bevölkerung willen. Sie wertet unseren Besuch als Zeichen dafür, daß unsere Kriegstoten in fremder Erde nicht vergessen sind, daß sie zu uns gehören. Daran sollte jeder denken.

Krankenschwester Frau Kaiser in Urlaub

Unsere Krankenschwester, Frau Kaiser, ist vom 2. 8. - 22. 8. 76 in Urlaub.

Vertretung: Frau Kneer, Deggingen, Ditzenbacher Str. 21
Tel.: 5368

Rentenzahlung für Monat August

Am Donnerstag, dem 29. Juli 1976.

Poststelle Gosbach

Die Gemeinde gratuliert

aus dem Ortsteil Bad Ditzenbach

Frau Maria Kruschina, Höhgasse 3,
am 1. 8. zum 72. Geburtstag

Frau Ida Wagner, Brunnenwiesenstr. 8,
am 3. 8. zum 75. Geburtstag

Herrn Karl Hugo Schweizer, Schillerstr. 10,
am 4. 8. zum 70. Geburtstag

aus dem Ortsteil Auendorf

Herrn Max Knaupp, Ditzenbacher Str. 20,
am 4. 8. zum 75. Geburtstag

Ärztlicher Sonntagsdienst

31. 7. / 1. 8. 1976 Dr. Keller, Wiesensteig, Tel. Wies. 222

Sonntagsdienst der Apotheken

31. 7. / 1. 8. 1976 Apotheke Bad Ditzenbach

Kirchliche Mitteilungen

Kath. Kirchengemeinde Bad Ditzenbach

Gottesdienste vom 31. Juli bis zum 7. Aug. 76

Samstag, den 31. Juli

14.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse

hl. Messe für Maria Diebold

Sonntag, den 1. August - 18. So. im Jahreskreis

9.00 Uhr Messfeier mit Predigt

Montag, den 2. August

19.00 Uhr hl. Messe für Josef Wagner

Dienstag, den 3. August

19.00 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Angehörigen
der Familie Tritschler

Mittwoch, den 4. August

19.00 Uhr hl. Messe für Josef Schweizer (Val.)

Donnerstag, den 5. August

7.45 Uhr hl. Messe nach Meinung

Freitag, den 6. August - Herz-Jesu-Freitag -

7.45 Uhr hl. Messe zum Trost der armen Seelen;

anschließend Krankenkommunion

Samstag, den 7. August

14.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse

hl. Messe für Karl Bauer

Wer ist wohl der Klügere? -

Zwei Männer gingen zusammen in einen Garten. Kaum hatten sie ihn betreten, da begann der eine die Mangobäume zu zählen, wieviel Früchte jeder Baum trüge, und welches wohl der ungefähre Wert des ganzen Obstgartens sei.

Der andere ging zum Besitzer des Gartens und machte seine Bekanntschaft. Darauf ging er ruhig zu einem Baum hin und begann, von seinem Wirt aufgefordert, von den Früchten zu pflücken und zu essen. - Welcher, meint ihr, war von beiden der Klügere?

Ich meine wohl, nicht der gescheite, eitle Verstandesmensch, der nur vom Zweckdenken beherrscht und von außen gesteuert wird, sondern der demütige Weise, der noch staunen und sich freuen kann und der weiß, man sieht nur mit dem Herzen gut; denn das Eigentliche der Dinge ist dem sichtbaren Auge verborgen. Der demütige Weise, der religiöse Mensch erlebt die Schöpfung Gottes mit ihren verborgenen Schätzen und Naturschönheiten wie einen Garten Gottes und genießt in dieser Welt höchste Glückseligkeit, weil er sich noch freuen kann wie ein Kind. Wie schön ist doch das Leben, man muß es nur verstehen!

„Sei, was Du bist, sei immer freundlich,
dann bist Du alles, bist unüberwindlich!“

Altmeister Goethe

Kath. Kirchengemeinde Gosbach

Samstag, den 31. Juli

8.00 Uhr 2. Trauergottesdienst für Bernhardine Stehle

14.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Sonntagsgottesdienst am Vorabend

hl. Messe für Wilh. Merker u. Sohn Jürgen

Sonntag, den 1. August - 18. So. im Jahreskreis

7.30 Uhr hl. Messe für Sophie Schick (geb. Köhler)
und Angehörige

9.30 Uhr Jahrtagsmesse für Jakob Isemann

In allen Sonntagsmessen Monatskollekte für die
Finanzierung der renovierten Kirche.

Montag, den 2. August

7.30 Uhr hl. Messe für Josef und Anna Reichle

Dienstag, den 3. August

19.00 Uhr Abendgottesdienst für Oskar Kottmann

Mittwoch, den 4. August

7.30 Uhr 3. Trauergottesdienst für Johannes Schweizer

Donnerstag, den 5. August

7.30 Uhr Jahrtagsmesse für Anton Schiek
14.00 Uhr Beichtgelegenheit und Kommunion
für alte Leute

Freitag, den 6. August

-Fest Verklärung des Herrn-Herz-Jesu-Freitag-
7.30 Uhr Gest. Jahrtagsmesse für Theresia Rießler
Litanei und Segen - Opfer für Priesterberufe
ab 9.00 Uhr Krankenkommunion

Evangelische Kirchengemeinde Auendorf

Monatsspruch August

"Gott will, daß allen Menschen geholfen werde
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."

1. Timotheusbrief, Kapitel 2, Vers 4

Zuerst denke ich an die Menschen, denen nicht geholfen wurde. Sie werden Einspruch erheben. Sie werden nicht abnehmen, daß Gott wolle, allen Menschen werde geholfen. Fehlt es nicht an allen Ecken und Enden? -

Dann schlage ich den 1. Timotheusbrief auf und lese den Zusammenhang nach. Wieder bleibe ich an dem Wörtchen "alle" hängen. Gleich sechsmal steht es da.

Mir fallen die Menschen ein, denen Gott angeblich keine Hilfe gönnt. Ich werde erinnert an ein altes Bild vom jüngsten Gericht. Da wird die Hälfte aller Menschen in die Hölle verstoßen. Mir scheint, das ist ein Widerspruch zu dem "allen", das ich hier finde. Und mir kommt die Frage, ob das nicht eine allzu menschliche Verstellung von Gott ist, daß nicht allen geholfen werde, sondern nur wenigen Auserwählten, nur wenigen wirklich Guten. Denn wir selber - helfen wir allen? - Wenn wir sagen, Gott helfe nicht allen, könnte das eine Übertragung sein von uns auf Ihn. Ich werde diesen Verdacht nicht los. Wie wäre es, wenn ich allen Hilfe gäbe? - Hilfe gibt es nur, wenn es sie für alle gibt.

Schließlich ziehe ich eine biblische Auslegung zu Rate. Ich erfahre, daß hier eine frühchristliche Abendmahlsliturgie anklingt. Das Abendmahl und der Tod am Kreuz hängen zusammen. Da sehe ich, daß im folgenden Vers davon die Rede ist. Jetzt erscheint mir "Erkenntnis der Wahrheit" auch keine Phrase mehr. Für die Erkenntnis der hier gemeinten Wahrheit steht der Tod Jesu. Die Sache wird mir ernst. Ich kann sie nicht abtun - Wahrheit kann es nur für alle geben. Hat sich nicht auch der Mensch Christus Jesus "für alle" gegeben? -

Wochenspruch

"Ergebet eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit,
daß sie heilig werden!"

Römerbrief, Kapitel 6, Vers 19

Gottesdienst

Sonntag, den 1. August 76

7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest-
10.05 Uhr Gottesdienst (Förster)

Evangelische Kirchengemeinde Deggingen

Wochenspruch:

Gebet hin eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit,
daß sie heilig werden. Römerbrief 6, 19

7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 1.8.
9.15 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche
(Pfw. Förster, Auendorf)

Das Opfer ist zur Unterstützung der eigenen Gemeindearbeit bestimmt, gleichzeitig Kinderkirche im Gemeindehaus (FrL. Wahl)

Änderung der Gottesdienstiturgie

In seiner letzten Sitzung hat der Kirchengemeinderat nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, der Abkündigung von Verstorbenen aus unserer Gemeinde einen eigenen liturgischen Platz im Gottesdienst einzuräumen. Nach dem Lied nach der Predigt wird der Pfarrer vom Altar aus den Lebenslauf des jeweils Verstorbenen kurz umreißen u. die Gewißheit aus dem Neuen Testament zum Ausdruck bringen, daß Jesus Christus den Tod besiegt hat; die Gemeinde wird mit einem Vers aus einem Ewigkeitslied singend antworten.

Die Anregung zu dieser liturgischen Änderung erwuchs aus unserer weitverzweigten Gemeindesituation: ein Großteil der Gemeindeglieder kommt aus den Gebieten, die nicht mehr zu Deutschland zählen, und hat hier in den verschiedenen Ortsteilen versucht, eine neue Heimat zu finden. Selbstverständlich sind das verschiedene Herkommen und die vier Ortsteile einem

natürlichen Zusammenwachsen der Gemeinde nicht förderlich, so daß nicht nur viele sich nicht kennen, sondern auch gar nicht wissen, welche Schicksale in dieser Gemeinde beheimatet sind. Der Kirchengemeinderat verspricht sich mit der liturgischen Änderung neben der erforderlichen Totenehrung auch eine Kenntnisvermehrung über die verschiedenen Schicksale der Menschen in dieser Gemeinde und damit ein Zusammenrücken aller.

Sommerfest der Gemeinde am 21./22. August

Der Kirchengemeinderat hat folgenden Rahmen für das Sommerfest zum 20jährigen Bestehen des ständigen Pfarramtes festgelegt:

am Samstag, dem 21.8., wird abends in der Christuskirche Pfarrer Metelmann einen Vortrag über das Entstehen der Evangelischen Kirchengemeinde, über deren Wandlung in den letzten beiden Jahrzehnten und über deren Zukunftsperspektive angesichts der Veränderungen halten. Für die Jugendkreise wird am selben Abend ein Tanzabend im Jugendraum veranstaltet werden.

Am Sonntag, dem 22.8., wird im Gottesdienst der neue Prälat in Ulm, Herr von Keler, predigen, der Liederkranz "Concordia" wird die Gottesdienstfeier mitgestalten.

Ab 11.00 Uhr wird ein Mittagessen im Gemeindehaus ausgegeben, ab 15.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, ab 17.30 Uhr Vesper. Kinderbasteln wird ab 14.30 Uhr durchgeführt, Tombola und amerikanische Versteigerungen ab Mittag. Der Posaunenchor Bad Ditzenbach wird mitwirken.

Wer einen Kuchen oder Sachen für die Tombola spenden möchte, möge sich doch bitte beim Pfarramt melden.

Sprechstunde von Pfr. Metelmann im Pfarrhaus,
Ditzenbacher Str. 70

Samstags von 10.30 - 12.00 Uhr oder jederzeit nach persönlicher Rücksprache (Tel.: 07334/294)

Vereinsnachrichten



Schwäbischer Albverein

Ortsgruppe Bad Ditzenbach

Am Sonntag, dem 1. August ist unsere Hütte geöffnet.

Hüttendienst: Schurr / Hiesserer

Musikkapelle Bad Ditzenbach

Die nächste Musikprobe findet am kommenden Freitag, 30. Juli 76, im Mineralbrunnen statt. (nicht in der Schule).

Beginn: 20.00 Uhr

Der Vorstand



Verkehrsverein

Geführte Bus-Wanderungen in der Woche vom 2. - 6.8.76

Mittwoch, 4.8.76 nach Oberdrackenstein

Abfahrt Rathaus Bad Ditzenbach 14.30 Uhr

Rückfahrt Oberdrackenstein 18.30 Uhr

Freitag, 6.8.76 zum Fuchseck/Auendorf, Abfahrt Rathaus

Ditzenbach 14.30 Uhr, Rückfahrt Auendorf 17.05 Uhr

Am Donnerstag, 5.8.76 ist wieder eine Mineralbrunnen-Besichtigung. Treffpunkt 14.45 Uhr Rathaus Ditzenbach

Omnibusfahrt zum Naturtheater Heidenheim

Am Samstag, 7. August findet eine Omnibus-Sonderfahrt in das Naturtheater zum Besuch der Aufführung des Lustspiels

"Ein Sommernachtstraum" von W. Shakespeare statt. Abfahrt: 17.25 Uhr vom Rathaus Bad Ditzenbach. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 6,- DM u. für Kinder bis zu 12 Jahren 3.50 DM. Eintrittskarten zum Preis von 8,-, 9,- u. 10,- DM stehen zur Verfügung. - Anmeldeschluß: im Verkehrsamt im Rathaus ist am Freitag, 6. August um 12.00 Uhr.

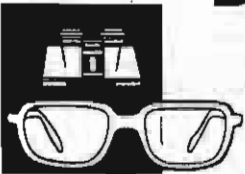
Voranzeige: Am Mittwoch, dem 11.8.76 spielen wieder unsere "5 lustigen Auendorfer" sowie die Grubinger Hackbrett-Gruppe. Beginn: 19.30 Uhr im kath. Gemeindehaus Bad Ditzenbach, Hauptstraße.

Jungghennen - Enten - Masthähnchen - Verkauf !

Günstige Verkaufspreise - schutzgeimpft ! Am Samstag, 31.7.1976 in Bad Ditzenbach von 9.30 - 9.45 Uhr, in Auendorf von 9.45 bis 10.00 Uhr und in Gosbach von 10.00 - 10.10 Uhr, jeweils beim Rathaus.

Nutzgeflügelhof H. FAUSER, Waiblingen, Tel. 07151 / 5 32 40

Betriebsferien



2.8. 76
bis 21.8. 76

Staatl. gepr. Augenoptiker
Augenoptikermeister
Uhrmacher
Lieferant aller Krankenkassen

GRUB

Geistingen/Steige, Bahnhofstr. 19

Küchenperfektion

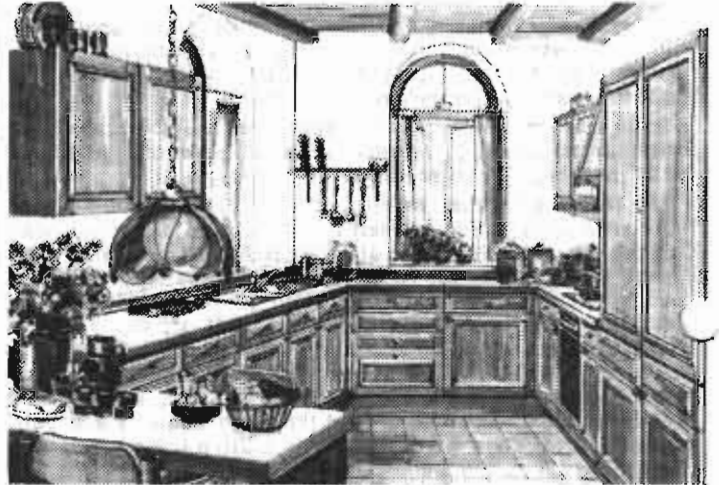
Das heißt nicht nur große Auswahl und ein Angebot für jeden Geschmack. Das heißt vor allem fachgerechte Beratung, Planung und ein verlässlicher Liefer- und Einbauservice.

Was gibt es 1976 »Neues« für die Küche?

Möbel Scheufele, der Fachgroßhandel mit dem großen Kundenservice bietet Ihnen in seiner Spezialabteilung eine wirklich umfassende Informationsschau mit vielseitigen Einrichtungsbeispielen.

»Küchenperfektion« fängt mit dem richtigen Partner an!

**DAS
MÖBELBUND-
VERSprechen:
MÖBELKAUF
OHNE RISIKO**
★★★



Verkauf nur über Ihren Fachhändler und Fachhandwerker

**möbel
scheufele**

Möbel Scheufele KG
7311 Dettingen/Teck, Industriegelände
gleich bei der Autobahnausfahrt
Kirchheim/Teck
Telefon (070 21) 5 40 06

Einladung für die mollige Dame SONDERVERKAUF :

KLEIDER, KOSTÜME, BLUSEN, RÖCKE
in Spezialgrößen : 46, 48, 50, 52, 54.

Hochwertige Qualität - perfekte Paßform
zu einmalig
günstigen Preisen !

am Freitag, 30.7. 1976 von 19 bis 21.30 Uhr
im Cafe am Bad, Bad Ditzgenbach

Verkauf durch : Ch. Schaefer, Ulm/Donau

BAUPLATZ

für 1-Fam.-Haus / 1-1½ - gesch. Bauweise
gesucht. Tel. 07161 / 2 22 88.

Junghennen-, Enten- und Masthähnchen - Verkauf !

(schutzgeimpft und seuchenfrei) am Dienstag, dem 3.8. 1976 von
15.45 - 16.00 Uhr in Bad Ditzgenbach beim Rathaus, von 16.00 -
16.15 Uhr in Auendorf beim Milchhaus und von 16.15 - 16.30 Uhr
in Gosbach beim Rathaus.

GEFLÜGELHOF SCHULTE, 7209 Aixheim, Tel. 07424 / 33 67

Der Caritasverband für Württemberg (Diözese Rottenburg)
e.V. sucht für sein Haus Marienhardt in Bad Ditzgenbach -
Auendorf - eine Schulungsstätte für Mitarbeiter in sozi-
alen Diensten -

eine tüchtige Frau,

die durch ihre Mitarbeit in Haus und Küche mithilft, daß
dieses Haus seine Aufgabe erfüllen kann.

Die Bezahlung erfolgt nach den Arbeitsvertragsrichtlinien
des Deutschen Caritasverbandes (AVR), die dem Bundes-
angestelltentarif (BAT) angeglichen sind.

mayer

das größte Schuhfilialunternehmen
in Württemberg

bietet das
**super-
Angebot**
der Woche

Der SSV - Knüller
Herrenclogs

echt Leder
echte Holzsohle

nur **15.⁹⁰**

„ Wer mehr bezahlt ist selber schuld “

Alle Schuhe mit
Preisgarantie:
Sollten Sie
unsere Schuhe
irgendwo
günstiger
bekommen,
bezahlen wir
Ihnen den
Differenzbetrag
wieder zurück

Gosbach, Hauptstraße 25 - Gosbach Hauptstraße 25 - Gosbach Hauptstraße 25 - Gosbach